

bern um sich her das leistet, was er ihnen zu leisten eigentlich verbunden ist! Man flieht seinen Umgang, meidet seine Nähe, entzieht sich wie möglich allem Verkehr mit ihm, und bestrast ihn auch vielleicht, wo es seyn kann und muß! —

„Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses.“ Röm. 13. v. 10.

„Die Liebe trachtet nicht nach Schaden; sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit.“ I Cor. 13. v. 5. 6.

„Gebet Jedermann, was ihr schuldig seyd.“ Röm. 13. v. 7. 8.

F r a g e n.

Wer ist billig?

Das Gegentheil davon?

Warum darf Gerechtigkeit im Leben nicht fehlen?

Nenne den Lohn der Billigkeit!

Nachtheile der Unbilligkeit!

VI. Handlungen der Lernbegierde.

Es ist eines jeden vernünftigen Menschen Pflicht, die Summe seiner Kenntnisse nach Kräften zu vermehren, seinen Geist zu bereichern, und durch seine gereinigten und vermehrten Kenntnisse auch Andern um sich her nützlich und werththätig zu seyn. Nur durch Weisheit und Verstand entdeckt der Mensch die Abwege, auf die er gerathen, die Abgründe, in die er hinunterstür-